

Etablierung eines Ausnahmezustandes? Zehn Jahre AG Medizinische Versorgung Wohnungsloser Menschen Resumée, neue Arbeitsansätze, Visionen

In den vergangenen zehn Jahren - seit der Gründung der AG Medizinische Versorgung Wohnungsloser der BAG Wohnungslosenhilfe 1998, aber auch des Bremer Vereins zur medizinischen Versorgung Obdachloser (MVO) hat sich die gesundheitliche Versorgungslandschaft stark verändert.

Die Rahmenbedingungen unserer Arbeit haben sich negativ wie positiv entwickelt, aber auch unsere eigene Arbeitssituation war und ist einem ständigen Veränderungsprozess unterworfen.

Zehn Jahre AG Med - das ist Grund genug, miteinander das Erreichte zu feiern, aber auch über neue Entwicklungen unserer Arbeit zu diskutieren.

Wir freuen uns besonders, in diesem Jahr in Bremen zu Gast zu sein, dessen medizinisches Versorgungsangebot ebenfalls sein zehnjähriges Bestehen feiert, und gemeinsam eine Jubiläums-Fachtagung zu veranstalten, die genügend Zeit für Rück- und Ausblick, aber auch für das gemeinsame Feiern lässt.

Unser diesjähriges Tagungsprogramm richtet sich gleichermaßen an "alte Häsinnen und Hasen" wie an KollegInnen, die seit kurzem in unserem Arbeitsfeld tätig sind oder aber auch planen, neue Versorgungsangebote zu initiieren.

*Der Sprecherrat der AG Medizinische Versorgung
Wohnungsloser in der BAG Wohnungslosenhilfe*

Donnerstag, 12. Juni 2008

ab 12.00

Anreise und Anmeldung, Begrüßungsimbiss

13.15 Begrüßung und Eröffnung der Tagung

Klaus F.H Schaumann, Verein zur Förderung der medizinischen Versorgung Obdachloser im Land Bremen
Dr. Barbara Peters-Steinwachs, Sprecherrat der AG Med / Vorsitzende des Fachausschuss Gesundheit der BAG W

13.30 Grußwort

Staatsrat Dr. Hermann Schulte-Sasse

13.45 Festvortrag

Altbürgermeister Dr. Henning Scherf (angefragt)

14.15 Was wir wollten, was wir wurden!

Zehn Jahre AG Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen

Dr. Barbara Peters-Steinwachs, München

Zehn Jahre Medizinische Notversorgung in Bremen

Dr. Thomas Hilbert, Gesundheitsamt der Stadt Bremen

Nachfragen und Diskussion zu beiden Beiträgen

15.15 bis 15.30 Kaffeepause

15.30 Aktuelles aus der Gesundheitspolitik – Implikationen für wohnungslose Patienten und Patientinnen

Referat: Dr. Barbara Peters-Steinwachs, München

16.15 bis 18.30 Arbeitsgruppen

AG 1 Psychotherapeutische Angebote für Wohnungslose

Wie soll das gehen?! Kaum ein niedergelassener Therapeut traut sich das zu.

Dass psychotherapeutische Angebote für Menschen in Wohnungslosigkeit notwendig und auch möglich sind, welche Therapieverfahren Verwendung finden und Erfolg versprechen, sollen Beispiele aus der therapeutischen Praxis in München und Köln zeigen.

Referate: Dr. Sönke Behnsen, Köln, und Dr. Beate Gaupp, München, Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie

AG 2 Sozialarbeit im Bereich der medizinischen Hilfen für Wohnungslose - Fachliche und strukturelle Anforderungen und Herausforderungen bei der Beratung, Vermittlung und Begleitung wohnungsloser PatientInnen

Womit hat die Sozialarbeit bei der medizinischen Versorgung ihrer Klientel zu kämpfen? Was befördert und was hemmt eine erfolgreiche Weitervermittlung der KlientInnen? – Dies sind nur einige der Fragen, zu denen es in der AG eine Bestandsaufnahme und einen fachlichen Austausch geben wird.

Referate: Corinna Genz, Krankenwohnung „Die Kurve“, Hannover, und Berthold Trierweiler, Wohnungslosenhilfe kreuznacher diakonie, Bad Kreuznach

Moderation: Werena Rosenke, BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Bielefeld

AG 3 Umgang mit schwierigen Situationen in der Pflege

Bei aller Freude an unserer Arbeit werden wir zwangsläufig mit Problemen konfrontiert, ohne die Möglichkeit des Austausches zu haben. Unser Arbeitsalltag wird dadurch unnötig belastet. Wie gehen andere Kollegen mit bestimmten Situationen um? Wie kann ich anderen Kollegen mit meiner Erfahrung helfen? Eine AG nicht nur für Pflegendende.

Moderation: Hildegard Erber, Gesundheitsamt der Stadt Köln

Abendprogramm

**19.30 Empfang im Kaminsaal des Rathauses durch
Sozialsenatorin Ingelore Rosenkötter**

**20.30 gemeinsames Abendessen auf der Weser
Auf dem Fahrgastschiff *Hanseat* steht für die
TagungsteilnehmerInnen das Dinnerbuffet bereit.
Abfahrt ab Martinianleger (3 Min. vom Rathaus)**

Freitag, 13. Juni 2008

**09.00 Mitgliederversammlung der AG Medizinischen
Versorgung wohnungsloser Menschen in der
BAG Wohnungslosenhilfe e.V.**

10.00 – 10.15 Kaffeepause

10.15 – 11.45 Arbeitsgruppen

AG 4 Einordnung in das SGB II oder in das SGB XII - Kommunikation zwischen behandelnden Ärzten und den begutachtenden Ärztlichen Diensten

Die niedrigschwelligen medizinischen Projekte sind für viele Wohnungslose häufig der einzige Bezugspunkt zum Gesundheitssystem. Trotzdem ist eine Kommunikation zwischen den MedizinerInnen, die die Krankengeschichte der Betroffenen kennen und den begutachtenden Ärztlichen Diensten längst nicht selbstverständlich.

Diskussionsbeiträge: N.N., Geschäftsführung der Bremer Arbeitsgemeinschaft für Integration und Soziales (BAGIS), Dr. Frauke Ishorst-Witte, Fachausschuss Gesundheit der BAG W, Hamburg, Barbara Kroll, Streetmed der v. Bodelschwinghschen Anstalten Bethel, Bielefeld

Moderation: Werena Rosenke, BAG W, Bielefeld.

AG 5 Wie kann es gelingen die medizinische Versor-

gung Wohnungsloser auch außerhalb der Großstädte zu etablieren?

Niedrigschwellige medizinische Projekte sind eindeutig eine Erscheinung in Großstädten. Diese Angebote werden aber nicht nur dort benötigt.

Das Beispiel Konstanz und Projekte in der Erzdiözese Freiburg

Referat: Jörg Fröhlich, AGJ – Wohnungslosenhilfe Landkreis Konstanz, Konstanz

Erfahrungen aus dem NRW-Programm zur Finanzierung mobiler medizinischer Versorgung Wohnungsloser

Referat: Dr. phil. Michael Schwarzenau, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Moderation: Peter Wunsch, Elisabeth-Straßenambulanz, Frankfurt.

AG 6 Nicht Supervision, nicht Selbsterfahrung - aber was sind denn eigentlich Balint-Gruppen?

Als Gespräche unter PraktikerInnen eignen sie sich hervorragend zum besseren Verständnis von Situationen aus der Praxis, bei denen sich der Kontakt zwischen Klienten/Patienten und Mitarbeitenden schwierig gestaltet. Wer Balint-Gruppenarbeit noch nicht kennt, hat hier die Möglichkeit, ein bewährtes Verfahren "hilfreicher Gespräche im Hintergrund" neu kennen zu lernen.

Einführung und Leitung: Dr. Torsten Siol, Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytiker, Bremen, und Dr. Sönke Behnsen, Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie, Köln

11.45 bis 12.30 Kaffeepause mit Imbiss

12.30 Sind wir jetzt das Regelsystem?

Abschied von der Integration Wohnungsloser und sozial Ausgegrenzter ins medizinische Regelsystem?

Stellungnahmen und Fachdiskussion

Prof. Dr. Harald Ansen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW), Hamburg

Dr. Wilfried Kunstmann, Bundesärztekammer Berlin

Medizinische Notversorgung: einzige Alternative für ALG II – BezieherInnen?

Kurzreferat: Dr. Volker Busch-Gertseema, GISS, Bremen

Moderation: Werena Rosenke, BAG W, Bielefeld

13.45 Verabschiedung

Dr. Barbara Peters-Steinwachs

14.00 Ende der Tagung

Organisationshinweise

Veranstalterin:

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V.
Postfach 13 01 48, 33544 Bielefeld
Tel: (05 21) 1 43 96-0, Fax: (05 21) 1 43 96-19
E-Mail: info@bagw.de, www.bagw.de

Tagungsleitung:

Werena Rosenke, stellvertretende Geschäftsführerin der BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Bielefeld, werenarosenke@bagw.de

Tagungsort: Gesundheitsamt Bremen, Horner Str. 60-70, 28203 Bremen

Anreise:

Mit der Bahn: ab Hauptbahnhof Bremen, Straßenbahn Linie 10 (Richtung Sebaldsbrück) bis Brunnenstraße, Gehweg 5 Minuten zum Gesundheitsamt oder Bus Linie 25 (Richtung Weserpark) bis St. Jürgen-Str, Gehweg 10 Minuten zum Gesundheitsamt

Anmeldungen:

Mit beiliegendem Vordruck bis spätestens zum 5. Juni 2008 an: BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Postfach 13 01 48, 33544 Bielefeld, Tel.: (05 21) 1 43 96-0; Fax: (05 21) 1 43 96-19, E-Mail: info@bagw.de;

Bitte beachten Sie die u.a. Rücktrittsfristen

Tagungsbeitrag:

€ 110,00 Mitglieder der BAG W, € 157,00 Nichtmitglieder, € 78,50 Studierende und ALG II-BezieherInnen, € 55,00 Betroffene
Im Tagungsbeitrag sind 1 x Dinnerbuffet und Schifffahrt auf der Weser, Kaffeepausen mit Snacks und Tagungsgetränke enthalten.

Zimmerreservierung:

Ihre Zimmerreservierung müssen Sie in Bremen selbst vornehmen. Bei der Bremer Touristik-Zentrale steht bis zum 14. Mai 2008 ein Zimmerkontingent unter dem Stichwort „Tagung AG Med“ zur Verfügung. Auf unserer website www.bagw.de finden Sie das Hotelanmeldeformular als pdf-file. Anzuraten ist auch eine zügige Direktbuchung bspw. über www.hrs.de oder www.hotel.de

Bezahlung:

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie über den Tagungsbeitrag von der BAG W eine Rechnung, die zugleich Anmeldebestätigung ist.

Rücktritt:

Später als 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn (02.06.08) werden 30% berechnet. Später als 4 Tage vor Veranstaltungsbeginn (08.06.08) werden 70% berechnet. Stornierungen werden nur schriftlich akzeptiert.

Fortbildungspunkte:

Die Veranstaltung wird von der Ärztekammer Bremen mit 10 Punkten für das Fortbildungszertifikat bewertet.

AG Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen

10 Jahre AG Medizinische Versorgung Wohnungsloser Etablierung eines Ausnahmestandes? Resumée, neue Arbeitsansätze, Visionen

**Fachtagung
12. / 13. Juni 2008, Bremen**

**BAG
Wohnungslosenhilfe e.V.**



In Kooperation mit



Wenn zur Förderung der
MEDIZINISCHEN
VERSORGUNG
OBdachloser
im Land Bremen e.V.



Gesundheitsamt



Sozialmedizinischer
Dienst für Erwachsene